

Bund und VKA mauern weiter

# Wo kein Wille ist, ist auch kein Weg!

In der zweiten Verhandlungsrunde zur Einkommensrunde 2012 haben die Arbeitgeber von Bund und Kommunen ein Angebot vorgelegt. Trotzdem gleicht die Situation der Lage Anfang März. Damals, zur ersten Runde, hatten die Arbeitgeber überhaupt kein Angebot vorgelegt. Das jetzige Angebot stellt jedoch keinen Fortschritt dar. Es bemäntelt lediglich den Unwillen von Bund und VKA, die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes angemessen zu bezahlen. Vor diesem Hintergrund werden die Gewerkschaften ihre Aktionen weiter intensivieren, um vor der dritten und letzten Verhandlungsrunde am 28. März 2012 für eine einigungsbereite Stimmung zu sorgen.



## Das „Angebot“ ist Augenwischerei

Zu Beginn der zweiten Verhandlungsrunde am 12. März 2012 legten Bund und Kommunen ein „Angebot“ vor, das dbb-Verhandlungsführer Stöhr mit eindeutigen Worten bewertete: „Dieses Angebot ist Augenwischerei. Wir hatten ein Signal erwartet, das deutlich werden lässt: Bund und Kommunen lassen es nicht zu, dass die Beschäftigten weiteren Nettolohnverlust erleiden. Bund und Kommunen lassen es nicht zu, dass der Öffentliche Dienst immer weiter von der Entwicklung in der Privatwirtschaft abgehängt wird. Und Bund und Kommunen lassen es nicht zu, dass der Öffentliche Dienst seine Zukunft aufs Spiel setzt. Stattdessen bedeutet das vorgelegte Angebot Reallohnverluste auch für 2012 und 2013.“ Dass im Angesicht immer akuter werdenden Fachkräftemangels die Nachwuchsarbeit innerhalb des Öffentlichen Dienstes immer noch als Stiefkind und nicht als Chefsache behandelt wird, vergrößert schon jetzt die Probleme bei Bund und Kommunen spürbar.



Frank Stöhr (dbb) und Frank Bsirske (ver.di) erläutern den Medienvertretern den Verlauf der Tarifverhandlungen

Das Arbeitgeberangebot summiert die linearen Erhöhungen, die das Angebot vorsieht, auf 3,3 Prozent bei einer Laufzeit von 24 Monaten (2,1 Prozent ab 1. Mai 2012 und 1,2 Prozent ab 1. März 2013). Tatsächlich jedoch ist das Angebot nur die Hälfte wert. Die erwähnte Augenwischerei des Arbeitgeberangebots wird besonders bei der offerierten „sozialen Komponente“ deutlich. Danach bieten die Arbeitgeber für den Mai 2012 eine einmalige Sonderzahlung von 200 Euro an. Wer tatsächlich glaubt, soziale Probleme mit Einmalzahlungen zu lösen, hat die Entwicklungen in unserem Land verschlafen. Auch im Bereich des Öffentlichen Dienstes gibt es längst so genannte Aufstocker. Im Bereich des Öffentlichen Dienstes gibt es unzählige Kollegin-



nen und Kollegen, deren hochwertige, engagierte Facharbeit in keinem Verhältnis zu ihrem stagnierenden Realeinkommen steht.

## Ausweitung der Streikaktionen


Weil das so ist und weil die Kolleginnen und Kollegen von dem dünnen Angebot der Arbeitgeber enttäuscht sind, wird es zu einer massiven Ausweitung der Warnstreikaktionen im gesamten Bundesgebiet kommen. „Die erste Warnstreikwelle war schon durchaus überzeugend“, so Stöhr, „aber ich bin sicher, dass wir in den nächsten Tagen und Wochen noch kräftig nachlegen können. Wir planen jetzt kurzfristig die Aktionen, werden dann in den nächsten Tagen unseren Unwillen über die Verhandlungstaktik der Arbeitgeber von Kiel bis Stuttgart kundtun.“ Über die Aktionen werden die dbb tarifunion und die betroffenen Fachgewerkschaften kurzfristig informieren, zum Beispiel unter [www.dbb.de](http://www.dbb.de).

## Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des Öffentlichen Diensts und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im Öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des **dbb**. Wir informieren schnell und vor Ort über [www.dbb.de](http://www.dbb.de), [www.tarifunion.dbb.de](http://www.tarifunion.dbb.de), über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!



Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl/Ort

Dienststelle/Betrieb

Beruf

Beschäftigt als:

<input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r	<input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in
<input type="checkbox"/> Beamter / Beamtin	<input type="checkbox"/> Anwärter/in
<input type="checkbox"/> Rentner/in	<input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in

Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.

Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.

Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.

---

Datum/Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse:

dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich 3, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon 030.40 81-54 00, Fax 030.40 81-43 99  
E-Mail: [tarifunion@dbb.de](mailto:tarifunion@dbb.de), Internet: [www.tarifunion.dbb.de](http://www.tarifunion.dbb.de)